

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 41 (1934)

Heft: 2

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Dezember 1933 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische Sylle, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	Dezember 1932
Organzin	2,032	894	—	—	—	66	—	2,992	1,809
Trame	—	231	—	558	—	1,563	127	2,479	3,440
Grège	131	457	—	1,874	242	5,470	1,828	10,002	7,621
Crêpe	—	—	—	—	—	—	—	—	174
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	—	445
	2,163	1,582	—	2,432	242	7,099	1,955	15,473	13,489
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen		
Organzin	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Baumwolle kg 9	
Trame	55	1,544	15	14	—	2	—	Wolle „ 35	
Grège	43	1,208	9	1	—	3	3		
Crêpe	233	6,998	—	6	—	1	—		
Kunstseide	—	—	6	—	—	—	—		
Kunstseide-Crêpe .	5	120	2	—	—	—	—		
	13	178	17	9	—	—	1		
	349	10,048	49	30	—	6	4		
									Der Direktor: Bader.

	Zahl der offenen Stellen		
Seidenindustrie	45	20	11
davon Seidenbandindustrie	—	—	—
Baumwollindustrie	3	12	30
Stickerei	29	35	40
Bleicherei, Färberei, Appretur	2	—	1
Uebrige Textilindustrie	10	17	23
Zusammen	89	84	105

Ende Dezember wurden 6421 stellensuchende Textilarbeiter gezählt, gegen 5402 einen Monat zuvor und 7458 vor einem Jahre. Die Zunahme ist indessen nur zu einem verhältnismäßig geringen Teil auf Veränderungen im Beschäftigungsgrad der Textilindustrie zurückzuführen. Bei einer größeren Zahl der Neuanmeldungen handelt es sich um Stellensuchende, die vorübergehend außerberuflich beschäftigt waren. Am stärksten ist das Anwachsen der Arbeitslosenzahl in der Stickerei; eine recht bedeutende Zunahme hat auch die Baumwollindustrie zu verzeichnen, während anderseits von zahlreichen Betrieben dieser Industrie, namentlich von solchen, die für den Inlandabsatz arbeiten und auf Spezialartikel eingerichtet sind, eine Besserung der Beschäftigungslage gemeldet wird. In der Seidenindustrie ist die leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit auf die Schließung einer Seidenfabrik zurückzuführen. Im übrigen hat die Teilarbeitslosigkeit in der Seidenindustrie im Dezember etwas zugenommen. In verschiedenen Berufen der Textilindustrie besteht dagegen dringender Bedarf an gutqualifizierten Arbeitskräften.

China

Chinas Seidenindustrie vor dem Zusammenbruch? Wie ernst die Lage der Seidenindustrie Chinas ist, erhellt aus der Tatsache, daß von den 60 großen Seidenwebereien, die sich in

dem chinesischen Stadtteil von Schanghai befinden und in denen sonst 28,000 Arbeitnehmer beschäftigt wurden, nur noch ganze 12 in Betrieb sind. Sie beschäftigen noch 6000 Arbeitnehmer. Von den Seidenwebereien in der Internationalen Niederlassung Schanghais ist nicht eine einzige in Betrieb. E. P.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Wirtschaftspolitik und Seidenindustrie. Die neue Wirtschaftspolitik des Präsidenten Roosevelt hat zu einer Besserung in der sehr schlechten Lage der amerikanischen Seidenindustrie geführt. Bekanntlich ist auch für die Seidenindustrie eine Erzeugungseinschränkung veranlaßt worden, mit der Hand in Hand eine Neuregelung der Löhne ging. Die Erzeugungseinschränkung hat eine beginnende Räumung der großen Lager zur Folge gehabt, wobei eine Festigung der Preise zu bemerken ist. Auf der andern Seite wird streng darüber gewacht, daß die tariflichen Löhne gezahlt werden. Unternehmer, die unter Tarif zahlen, werden zur Nachzahlung gezwungen. Darüber hinaus soll ihre öffentliche Anprangerung erfolgen. E. P.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Im Zusammenhang mit der neuen Industriegesetzgebung und der Neuordnung der Verbände, hat auch die Silk Association of America ihren Namen und ihre Organisation geändert. Sie ist am 29. Dezember 1933 in die Federated Textile Industries, Inc. aufgegangen. Als neuer Vorsitzender wurde Herr Paul C. Debry von der Duplan Silk Corporation gewählt und als zweiter Vorsitzender Herr G. H. Conze von den Susquehanna Silk Mills. Der Federated Textile Industries gehören die Vereinigungen der Zwirner, Nähseiden-, Stoff-, Band- und Krawattenstoff-Fabrikanten als Unterverbände an.

ROHSTOFFE

Propaganda für Naturseide. — Die Internationale Seidenvereinigung hat in ihr Tätigkeitsgebiet auch die Förderung des Verbrauches von Seide aufgenommen und zur Bearbeitung dieser Angelegenheit einen besonderen Ausschuß eingesetzt. Schon früher sind jedoch in Frankreich und Italien Maßnahmen in dieser Richtung getroffen worden und zwar in Frankreich durch das Comité Central de la Soie, dem 21 Verbände der Seidenzucht, des Rohseiden-

handels, der Fabrikation, der Veredlungsindustrie und des Stoffhandels angehören, und in Italien durch den Ente Nazionale Serico, der in weitgehendem Maße die Unterstützung der Behörden genießt. Dem Ausschuß der Internationalen Seidenvereinigung gehören denn auch Vertreter des Comité Central de la Soie und des Ente Nazionale Serico an, und ferner Abgeordnete der deutschen, schweizerischen und spanischen Seidenindustrie. Der Ausschuß, der schon zu verschie-

denen Malen zusammengetreten ist, hat am 19. Januar in Zürich eine Sitzung abgehalten, an der die Seidenverbände Italiens, Frankreichs und der Schweiz vertreten waren. Den Vorsitz führte der Präsident des Ente Nazionale Serico, der Abgeordnete Gorio, Mailand. Der Ausschuß nahm mit Befriedigung von der vielseitigen Tätigkeit des Comité Central de la Soie Kenntnis, dessen Bestrebungen auf eine gesetzliche Regelung des Schutzes des Wortes „Seide“, und insbesondere auf die Beeinflussung des Modeplatzes Paris gerichtet sind. Besondere Erwähnung verdient auch die von ihm geschaffene Schutzmarke zur Kennzeichnung seidener Gewebe; sie wird schon von einer großen Zahl Lyoner Seidenfabrikanten verwendet. In Italien veranstaltet der Ente Nazionale Serico in den verschiedenen Städten Ausstellungen, Wettbewerbe, Modenvorführungen, betreibt Reklame und unterstützt auch die Seidenzucht. In den andern Ländern ist auf diesem Gebiete noch nicht viel geschehen, doch wurde in London vor einigen Monaten eine Seidenwoche durchgeführt, und eine ähnliche Veranstaltung ist für die Schweiz in Aussicht genommen. Der Ausschuß will auf dem Wege eines internationalen Wettbewerbs Anregungen für neue Verwendungarten der Seide erhalten, wobei insbesondere auch an männliche Bekleidung gedacht wird und die Herstellung neuartiger Seidenfäden gefördert werden soll. Die Mittel für die Propaganda werden in der Hauptsache von Frankreich und Italien aufgebracht. Es besteht jedoch Aussicht, daß auch Japan diese Aktion unterstützen wird.

Der Rückgang in der Verarbeitung der Rohseide, der im Hauptverbrauchsland, den Vereinigten Staaten von Nordamerika besonders stark in die Erscheinung tritt, erfüllt die Verbände der Seidenindustrie auch dieses Landes mit Besorgnis, und die letzte Jahr zur Förderung des Seidenverbrauchs ins Leben gerufene International Silk Guild in New-York schlägt die Veranstaltung eines internationalen Seidenkongresses vor, um die Fragen der Seidenzucht, der Seidenspinnerei und -Zwirnerei, der Anpassung der Seidenherstellung an die Verbrauchsmöglichkeiten, die Vereinheitlichung und Vereinfachung der Prüfungsvorfahren, die Untersuchungsmethoden der Seidentrocknungs-Anstalten und endlich die Mittel einer Stabilisierung der Preise zu besprechen. Zu diesem Kongreß sollen Vertreter der japanischen, chinesischen und italienischen Rohseidenindustrie eingeladen werden.

Einen praktischen Vorstoß im Sinne einer Berücksichtigung der tatsächlichen Marktverhältnisse, will Japan unternehmen, durch die Einschränkung der Ausfuhr von Grägen um 30%, in der Zeit vom 1. Februar bis 30. September, gegenüber der Ausfuhr im gleichen Zeitraum des Jahres 1933; es würde diese Herabsetzung der Ballenzahl von 360,000 auf rund 108,000 bedeuten.

Marokkos Seidenraupenzucht. Diese hat im Jahre 1933 recht gute Erfolge aufzuweisen gehabt. Zahlreiche im Laufe der Jahre von der Regierung und von privater Seite aus angestellte Raupenzuchtsversuche ließen diesen Erfolg schon erwarten, denn es war längst der einwandfreie Beweis erbracht, daß in sehr vielen Gegenden Marokkos alle Voraussetzungen für eine Seidenproduktion großen Umfangs gegeben sind. Schon von 1925 ab wurden Anstrengungen ins Werk gesetzt, die für eine großzügige Seidenraupenzucht erforderlichen Maulbeerbaumplantagen anzulegen und zu diesem Zweck wurden nach und nach 25,000 Maulbeerbäume von der Moretti-Art angepflanzt, die meist über Casablanca eintrafen. Die Mehrzahl der Maulbeerbaumplantagen befindet sich im Küstengebiet von Maarif.

L. N.

Erfolge bei den Versuchen Seidenspinnerraupen mit Rizinusblättern zu füttern. (Nachdruck verboten.) In allen warmen Erdstrichen wächst massenhaft die Rizinuspflanze in wildem Zustande, welche aber bis vor einiger Zeit vorwiegend nur zur Gewinnung des bekannten Rizinusöls ausgenutzt wurde. Indessen fressen auch die Raupen einer Schmetterlingsart, die unter der wissenschaftlichen Bezeichnung *Phylosania ricine* zur Familie der Seidenraupenschmetterlinge gehört, die Blätter der Rizinuspflanze.

Auf den ersten Blick erschien es daher sehr einfach, mit Hilfe der überall wild vorkommenden Rizinuspflanze eine neue Seidenraupenzucht auf die leichteste Weise in die Wege leiten zu können.

Als großer Vorzug dieser Schmetterlingsart wäre noch hervorzuheben, daß sie bis zu sechs Kokonern im Jahre liefern, was schon ein ungeheures Übergewicht gegenüber dem *Bombyx mori* bedeutet. Die Raupe ist 9–10 cm lang und zeichnet sich auch dadurch besonders aus, daß sie nicht von den bekannten Krankheiten unseres Seidenspinners befallen wird.

Die Sache hat aber einen bedenklichen Haken, denn die Kokons werden an einer der äußersten Spitzen von der Natur aus durchlöchert, damit im Gegensatz zum *Bombyx mori* der Schmetterling aus seiner Hülle durch dieses Loch heraus schlüpfen kann. Durch dieses Naturloch im Kokon konnten sie nicht in der Form abgehästelt werden, wie es bei den gewöhnlichen Kokons üblich ist. Für die Schappeherstellung ließen sich die Kokons verwerten, aber nicht für andere Zwecke. Erst jetzt ist es gelungen, eine besondere Haspelungskonstruktion ausfindig zu machen, mit der es möglich ist, die Kokons in der Form abzuhaspeln, wie sie für praktische Zwecke einzig brauchbar ist. Hierdurch kann die Raupe von *Phylosania ricine* zu einer bedeutenden Konkurrentin der Raupe des *Bombyx mori* werden, denn nur die Unmöglichkeit, die Kokons anders als für die Schappeindustrie zu verwenden, ließ dieses Problem bisher ohne Aussicht auf jeglichen wirtschaftlichen Erfolg.

L. N.

SPINNEREI - WEBEREI

Produktionsstatistik im Webereibetriebe

Der Nutzen und das Erfordernis einer richtigen Produktions- und Leistungsstatistik im Betriebe wird häufig noch zu wenig erfaßt. Diese wird meist als unproduktiver Kostenfaktor aufgefaßt. Es ist natürlich nicht damit gemeint, entsprechend den beigefügten Tabellen nur die erzielten Leistungen und Ausnutzungseffekte der Maschinen- und Betriebs-einheiten aufzuzeichnen!

Erwartet wird vom Betriebe eine möglichst gleichmäßige gute Produktion, ein stetes gleiches Verhältnis zwischen Qualität und Leistung, Kosten und Produktion.

Doch diesem gestellten Ziele stehen ständig eine Reihe entscheidend beeinflussender Faktoren gegenüber, welche das Ergebnis nach der ungünstigen Seite vermindern. Da ist z.B. die unkonstante, bei jedem Weber oder jeder Weberin differierende menschliche Geschicklichkeit und Arbeitsleistung, ferner sind zu nennen, die bedingte Sorgfalt bei der Durchführung der Vorbereitungsarbeiten; die konstruktive Verwendungsfähigkeit des Webstuhls, das Alter desselben; die jeweilige, der Bearbeitungsfähigkeit des Materials mehr oder weniger entsprechende Maschinengeschwindigkeit, die besondere Einrichtung des Webstuhles, die Kettenbelastung usw.; die Beschaffenheit und Bearbeitungsfähigkeit des verwendeten Ma-

terials. Meist kommt solches in drei Qualitäten I, II, III, mit verschiedener Vorbehandlung zur Verwendung, je nach der beabsichtigten Preisgestaltung der fertigen Ware. Das Material soll vor der Verarbeitung im Betriebe längere Zeit lagern, um es zu akklimatisieren, d.h. der nachherigen Arbeitstemperatur anzupassen. Ein Problem für sich ist die Anwendung der richtigen Raumfeuchtigkeit und Temperatur. Im Frühjahr, Herbst und Winter tritt als weiterer Faktor, verursacht durch die schwankende Witterung und wechselnde Helligkeit die künstliche Beleuchtung des Arbeitsplatzes hinzu.

Die, die Produktion beeinflussende Wirkung jedes dieser Faktoren, und so in entsprechendem Maße in der Gesamtheit, ist längst anerkannt, denn sie erreichen auf den Jahresdurchschnitt eine 10–15prozentige Schwankung des Produktionsergebnisses. Die Nichteinhaltung des Leistungsoptimums bedeutet also unter gleichen, oder unter Umständen vermehrten Kosten den gesamten Webleistungsverlust jedes acht bis zehnsten Stuhles. Für den Einkäufer des Unternehmens sind besonders die Leistungsdiagramme der Materialqualitäten aufschlußreich. Er sieht hierbei im Verlauf der graphischen Aufstellungen, wie sich Preis und Verarbeitungsfähigkeit der jeweiligen Materialqualität durch den ganzen Produktionsverlauf